

Schweizer Brandschutz für die «Schildkröte»

► In rekordverdächtiger Zeit von nur einem Jahr wurde das 1939 von Karl Egender erbaute Zürcher Hallenstadion einer gründlichen Sanierung und Erweiterung unterzogen. Mit einem vorgesetzten Erweiterungsbau setzt die traditionsreiche Sporthalle, die wegen ihrer Grundform auch «Schildkröte» genannt wird, einen städtebaulichen Akzent. Dieser vierstöckige Neubau nimmt die Kassen, Restaurants und Konferenzräume auf. Die unter Denkmalschutz stehende grösste Veranstaltungshalle der Schweiz enthält in ihrem Innern diverse Produkte aus dem Hause Schweizer: z. B. Brandschutztüren und Festverglasungen der Feuerwiderstandsklasse T30 resp. F60 sowie Schiebe-Brandschutztüren und Brandschutztore. Bei den Restaurants bilden Festverglasungs-Elemente eine transparente Verbindung zu den Stadiongängen. Als besonders anspruchsvoll erwies sich der enge Zeitrahmen, der eine optimale Logistik und eine äusserst präzise und effiziente Arbeitsweise voraussetzte.



Objekt: Hallenstadion Zürich

Konstruktion: Brandschutzelemente T30/F60 und R30 im Forster-System, Schiebe-Brandschutztüren System Schweizer, Brandschutztore T30 im Treppenhaus

Bauherr: Aktiengesellschaft Hallenstadion Zürich

Architekt: ARGE Pfister Schiess Tropeano + Partner Architekten AG, Zürich, und Meier + Steinauer Partner AG, Zürich

GU: Unirenova, Karl Steiner AG, Totalunternehmer, Zürich

Besonderheiten: Anspruchsvolle Logistik, da sehr enger Zeitrahmen

«Anpassung an europäische Norm»

► Werner Berger, Berater Bautechnik bei der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF gibt Auskunft über die neuen Brandschutzvorschriften.



Herr Berger, warum war es nötig, neue Brandschutznormen zu erlassen?

Werner Berger: Die neuen schweizerischen Brandschutzvorschriften VKF wurden dem europäischen Bauproduktegesetz und der aktuellen Bauweise angepasst.

Was hat sich gegenüber den bisherigen Bestimmungen geändert?

W. B.: In den neuen Brandschutzvorschriften wurden die nationalen Klassierungen ersetzt durch die neuen europäischen Feuerwiderstandsklassierungen von Bauteilen (REI).

Welche Relevanz haben diese Änderungen für Hersteller, Architekten oder Bauherren?

W. B.: Die Klassierung von Bauteilen nach nationalen und europäischen Normen wird im Vollzug als gleichwertig eingestuft. Die VKF empfiehlt, zukünftige neue Bauteilprüfungen nach europäischen Normen durchzuführen. Architekten und Bauherren sind aufgefordert, sich mit den neuen Klassierungen auseinander zu setzen und sie konsequent anzuwenden, etwa bei der Devisierung und Bauplanung.

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter:
<http://bsvonline.vkf.ch/> oder www.bsr-rpi.ch